

Mei Velden

Text: Valention Reichmann

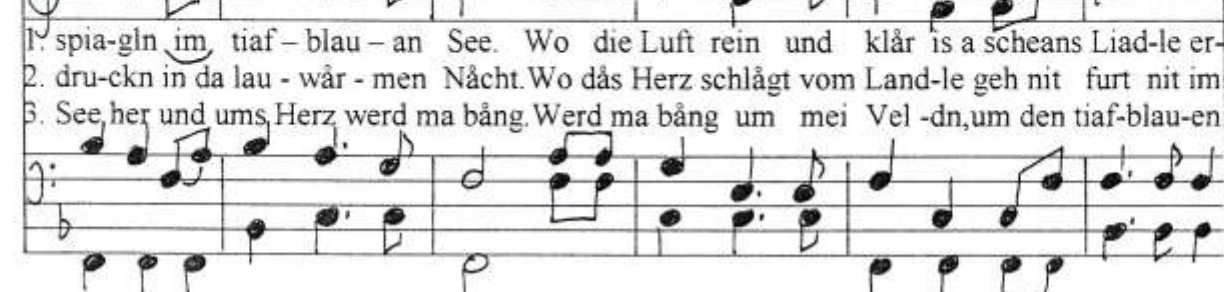
Melodie und Satz: Gerd Fugger



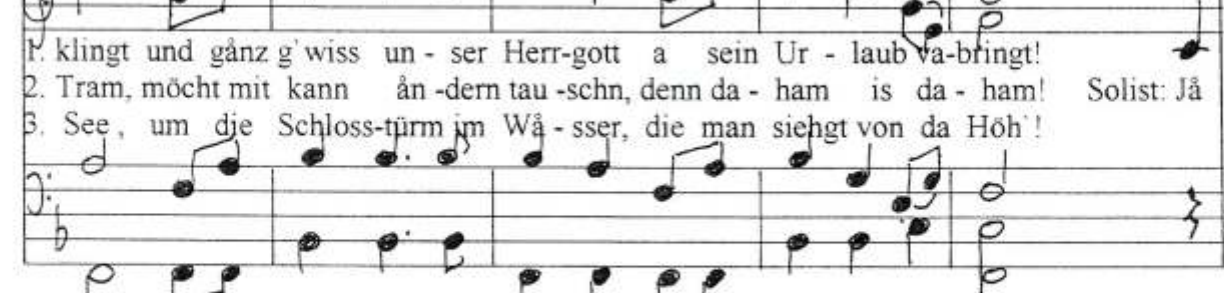
1. Kenn a Platz - le in Karn - tn, wo man siehgt von da Höh', die Schloss-türm sich
2. Wänn's im Fruah-jähr schean grean wird, wie - der s' Le - bn er - wächt siehgst sie Han-ta-lan
3. Wern die Liad - lan va - klin - gan, und die Schâ - ttn wern lãng, kimmst die Nãcht ü - ban



1. spia - gln im tiaf - blau - an See. Wo die Luft rein und klãr is a scheans Liad - le er -
2. dru - ckn in da lau - wãr - men Nãcht. Wo dãs Herz schlägt vom Land - le geh nit furt nit im
3. See, her und ums, Herz werd ma bãng. Werd ma bãng um mei Vel - dn, um den tiaf - blau - en



1. klingt und gãnz g'wiss un - ser Herr - gott a sein Ur - laub va - bringt!
2. Tram, möcht mit kann ân - dern tau - schn, denn da - ham is da - ham! Solist: Jã
3. See, um dje Schloss - türm im Wã - sser, die man siehgt von da Höh'!



das is mei Hamat und nur da is mei Sein kann nix sunst wie mei Vel - dn am Wör - ther - see sein.

